

Bürgerbefragung zu den Wohnwünschen in Koblenz

**Schwerpunkt
Gemeinschaftliches Wohnen**

18. September 2015



KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunale
Statistikstelle

Gliederung

- 1. Steckbrief und Aufbau des Fragebogens**
- 2. Allgemeine Ergebnisse**
- 3. Gemeinschaftliches Wohnen**
- 4. Zusammenfassung**
- 5. Wohntypen**

Steckbrief

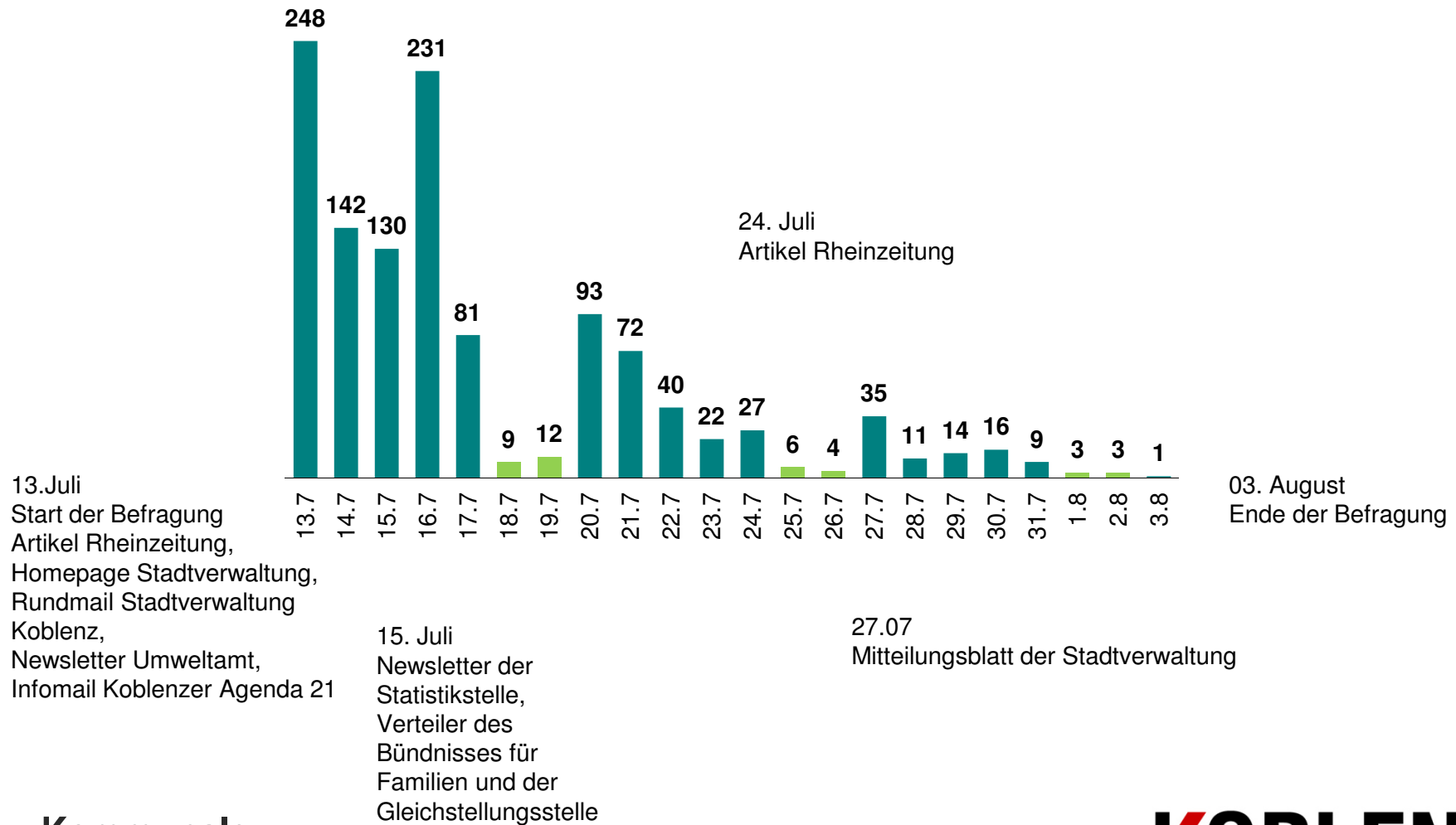
Verantwortlich	Kommunale Statistikstelle, Lokale Agenda 21 Koblenz, Gemeinsam Wohnen in Koblenz und Region e.V.
Befragte	Interessierte Bürger_innen, hauptsächlich Koblenzer_innen
Ziel	Überprüfung der Leitfrage „Handelt es sich bei den Personen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, um eine Randgruppe?“ und „Was zeichnet diese Menschen aus? Wer ist das?“ → Diese Leitfrage wurde eingebettet in eine Befragung zu den allgemeinen Wohnwünschen.
Methode	Online-Befragung
Befragungszeitraum	13. Juli – 3. August 2015
Teilnehmer	N = 1207 / bereinigte Stichprobe n = 1103

Aufbau des Fragebogens

Änderung Wohnsituation	„Würden Sie gerne in den nächsten 5-10 Jahren Ihre Wohnsituation ändern“
Filter Wohnwünsche	Art der Wohnung, Größe, Miete, Ausstattung, Lage, Nahversorgung
Gemeinschaftliches Wohnen	Grundsätzliche Bereitschaft, Zugewinn, Einstellung zu Hilfeleistungen, Eigentum erwünscht
Soziales Kapital	Einschätzung der Bedeutung einer aktiven Nachbarschaft nach den Kategorien: Geselligkeit, Beratung, emotionale Unterstützung, Haushaltsdienstleistungen, Pflege
Pflege	Art der bevorzugten Pflege, Wichtigkeit Pflege zu Hause
Soziodemografie	Geschlecht, Alter, Haushaltszusammensetzung, Wohnort

Beteiligung

Innerhalb von drei Wochen haben sich über 1200 Personen an der Umfrage beteiligt.



**Kommunale
Statistikstelle**

Möglichkeiten und Grenzen der Daten

Die Befragung zeichnet sich durch eine sehr hohe Beteiligung aus!

Die Befragten Koblenzer weisen bezüglich Geschlecht und Alter eine ähnliche Struktur auf wie die Bevölkerung der Stadt Koblenz.

→ Dennoch handelt es sich nicht um eine repräsentative Stichprobe und daher können die Ergebnisse auch nicht als statistisch repräsentativ angesehen werden

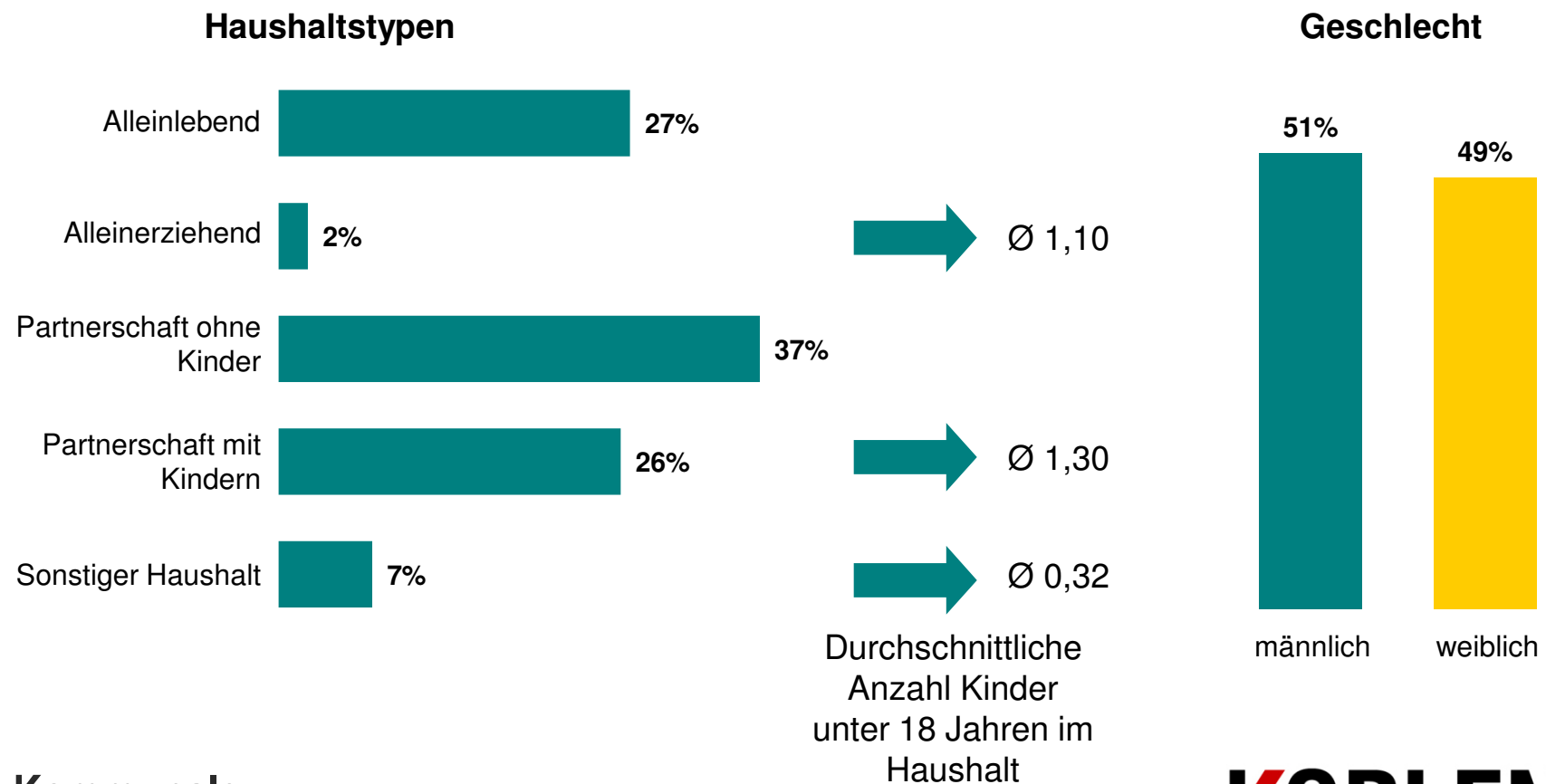
aber

bei den Ergebnissen handelt es sich um ein **belastbares Stimmungsbild**, das wichtige Erkenntnisse liefert!

2. Allgemeine Ergebnisse

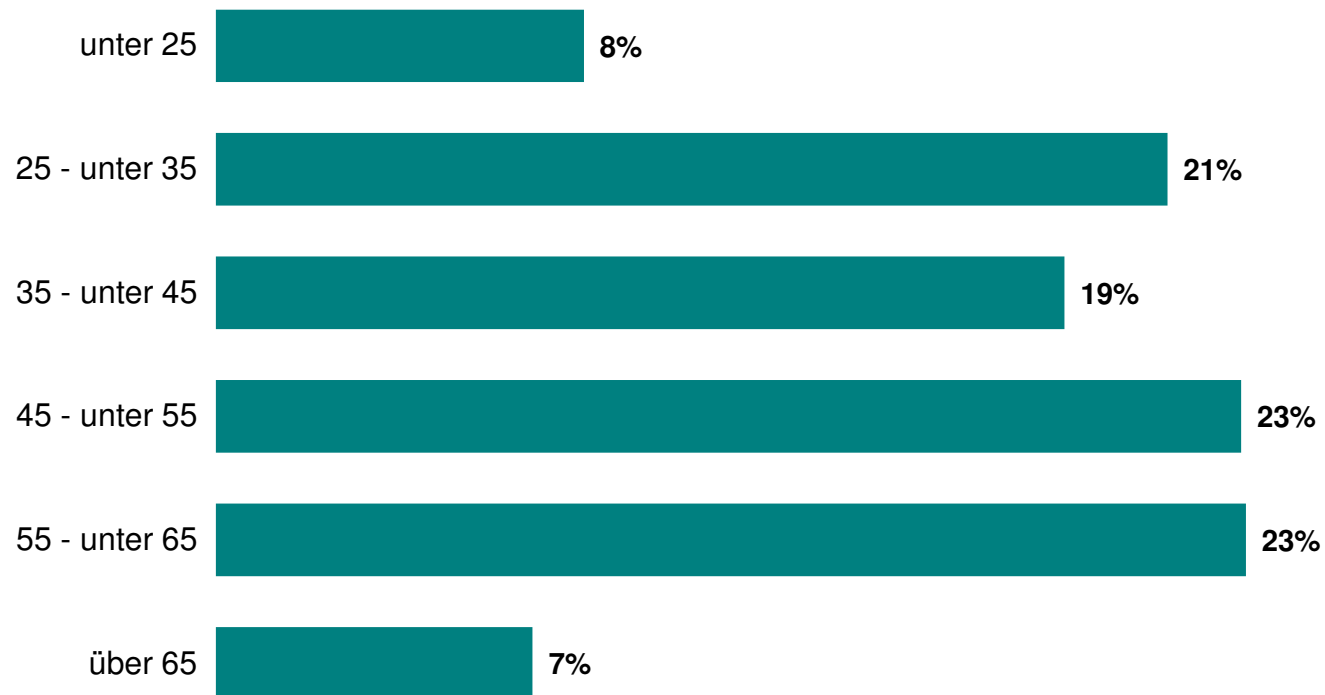
Soziodemographische Daten

Hauptsächlich haben Personen, die in einem Zwei-Personen-Haushalt ohne Kinder wohnen, an der Umfrage teilgenommen.



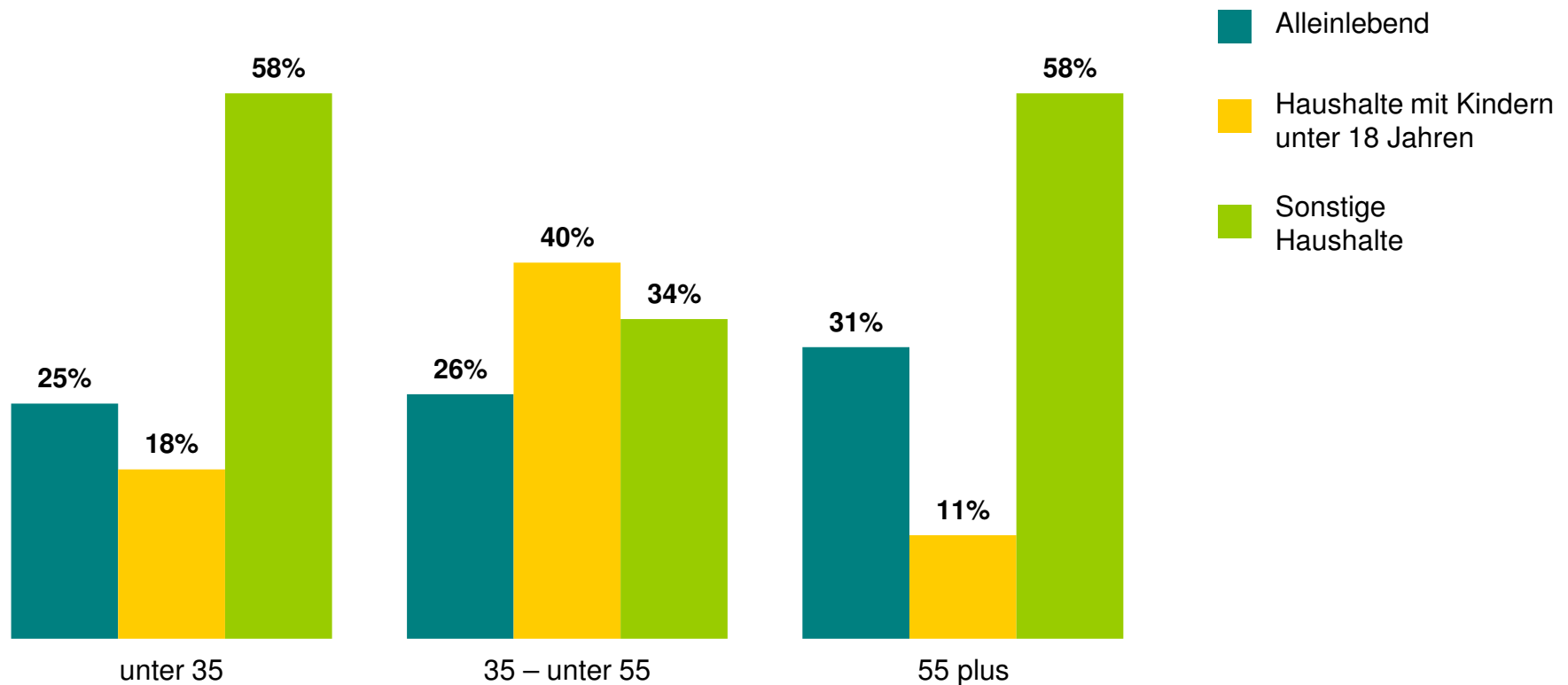
Altersstruktur

50% der Befragten sind zwischen 45 und unter 65 Jahren alt. Nur 7% der Befragten sind im Rentenalter aber fast 30% jünger als 35 Jahre.



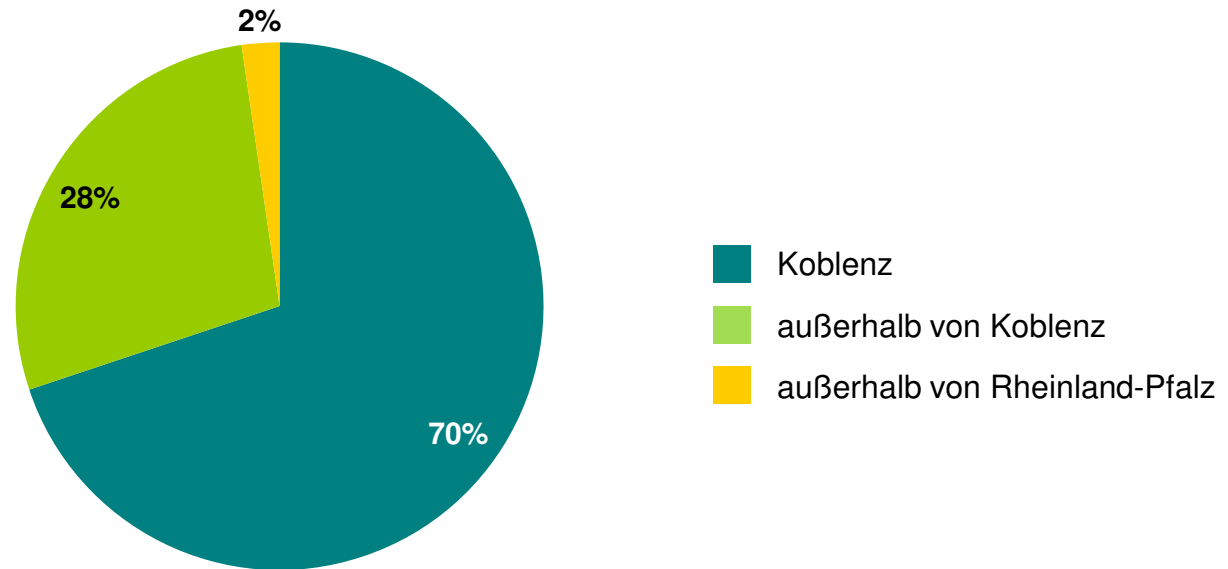
Alters- und Haushaltstruktur

Fast ein Drittel der über 55-jährigen wohnt allein.



Teilnehmer

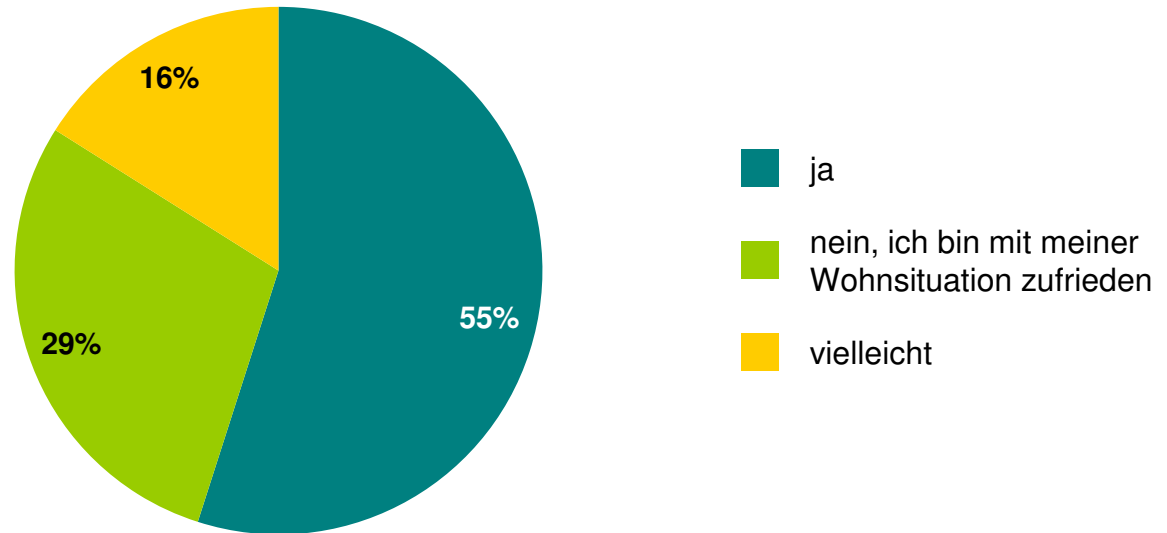
70% aller Teilnehmer wohnen in Koblenz.



Umzugsneigung

Ein Großteil der Personen würde gerne in den nächsten 5 – 10 Jahren ihre Wohnsituation ändern.

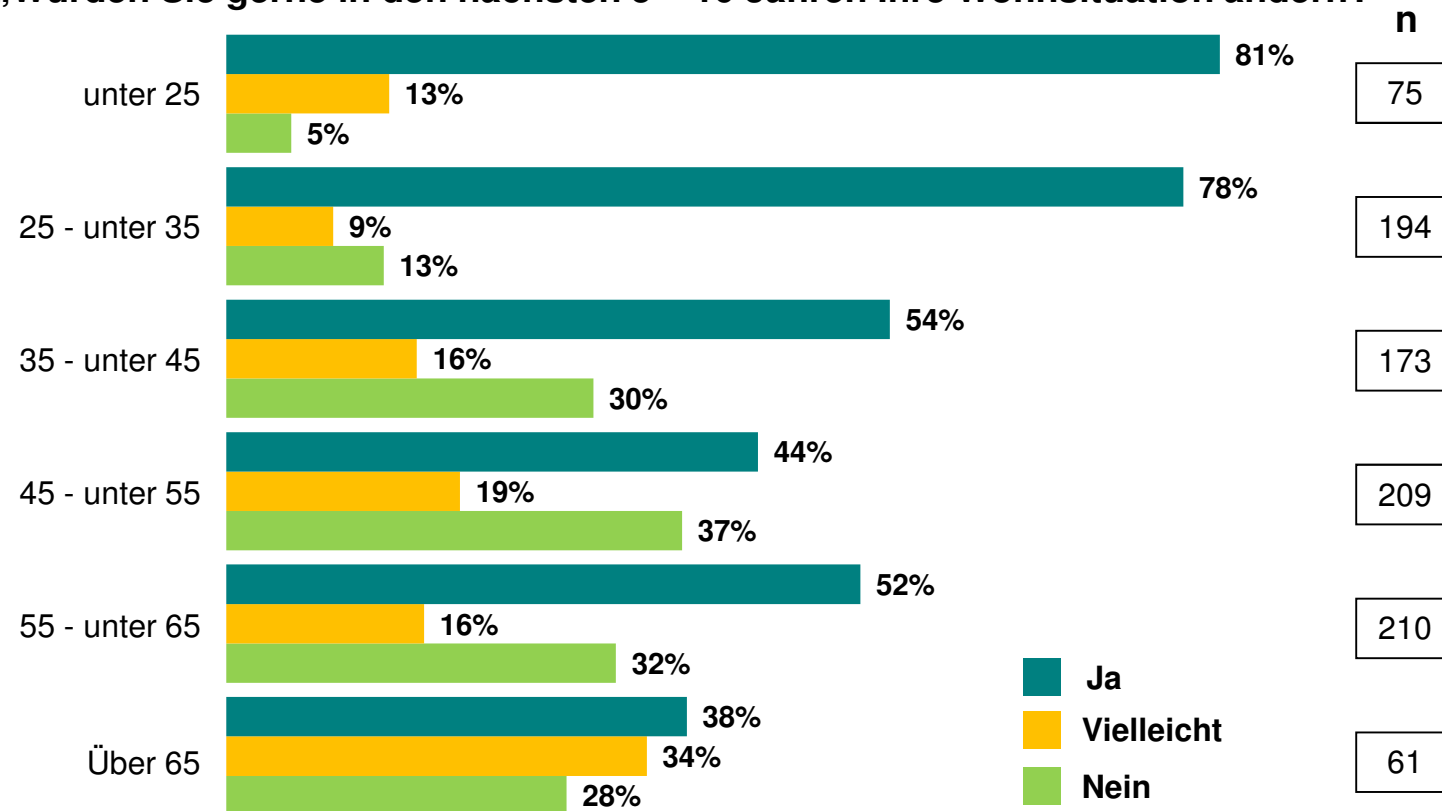
„Würden Sie gerne in den nächsten 5 – 10 Jahren Ihre Wohnsituation ändern?“



Umzugsneigung

Der Anteil derer, die ihre Wohnsituation in den nächsten 5 – 10 Jahren ändern wollen, ist in jeder Altersgruppe die ausgeprägteste Kategorie. Bei den über 65-jährigen sind es 38 % und für 34 % kommt es vielleicht in Frage.

„Würden Sie gerne in den nächsten 5 – 10 Jahren Ihre Wohnsituation ändern?“

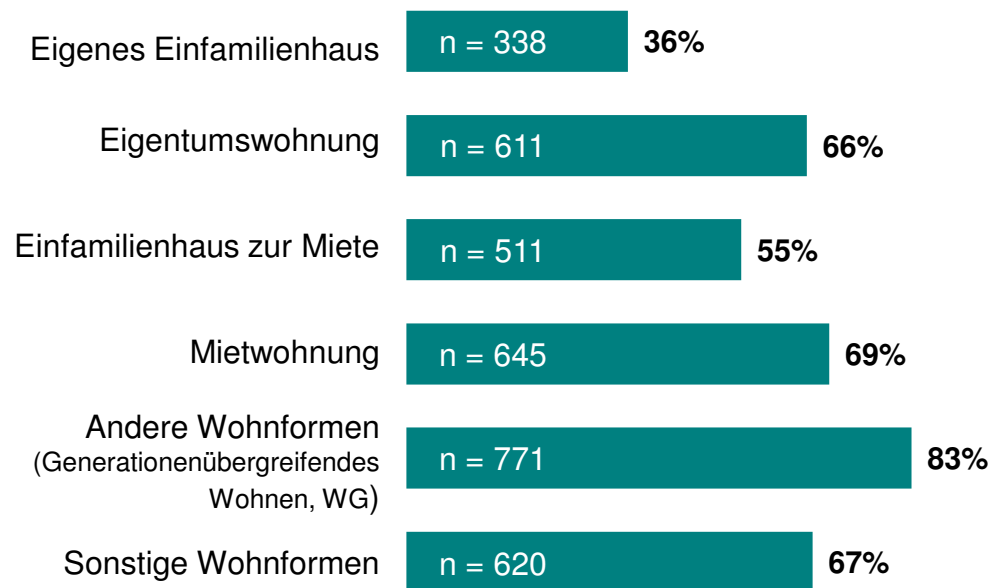


Filter: Umzug = ja oder vielleicht (n=780)

Wohnwunsch

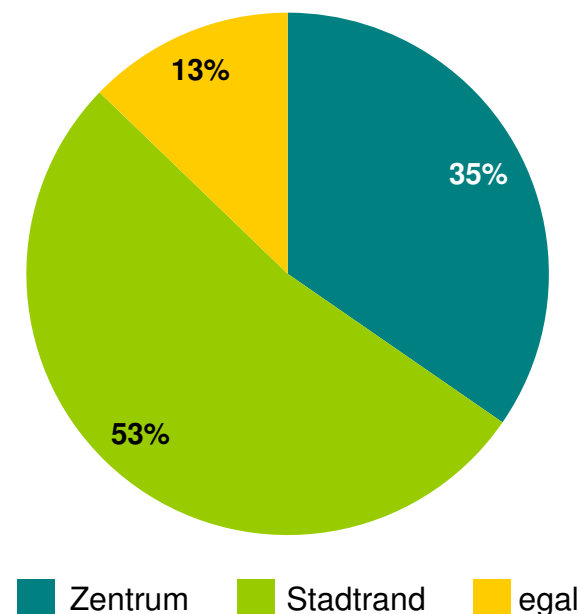
Bei der Auswahl nach der „Wohnart“ gibt es kaum eine Festlegung. Bei der Mehrfachantwort wurden im Schnitt 4 Kategorien angeklickt.
Bei der Wohnlage wird der Stadtrand bevorzugt.

„Auf welche Art würden Sie gerne wohnen?“



Mehrfachnennung möglich

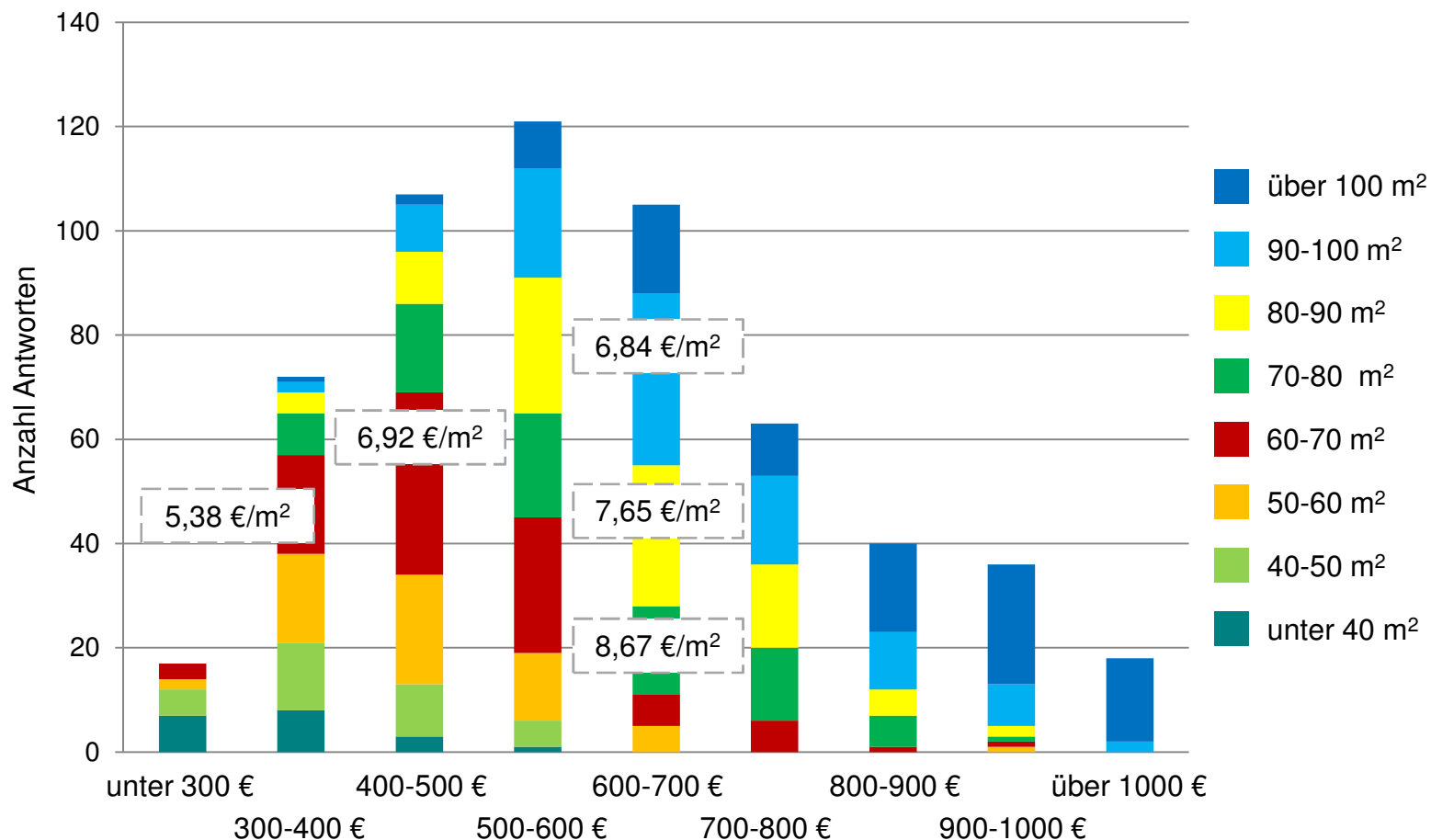
Bevorzugte Wohnlage



Filter: Umzug = ja oder vielleicht (n=780)

Miete und Wohnungsgröße

Die Mehrheit der Befragten ist bereit zwischen 400 und 700 € für eine Wohnung zu zahlen. Der Anspruch an die Wohnungsgröße steigt tendenziell mit der Bereitschaft eine höhere Miete zu zahlen.

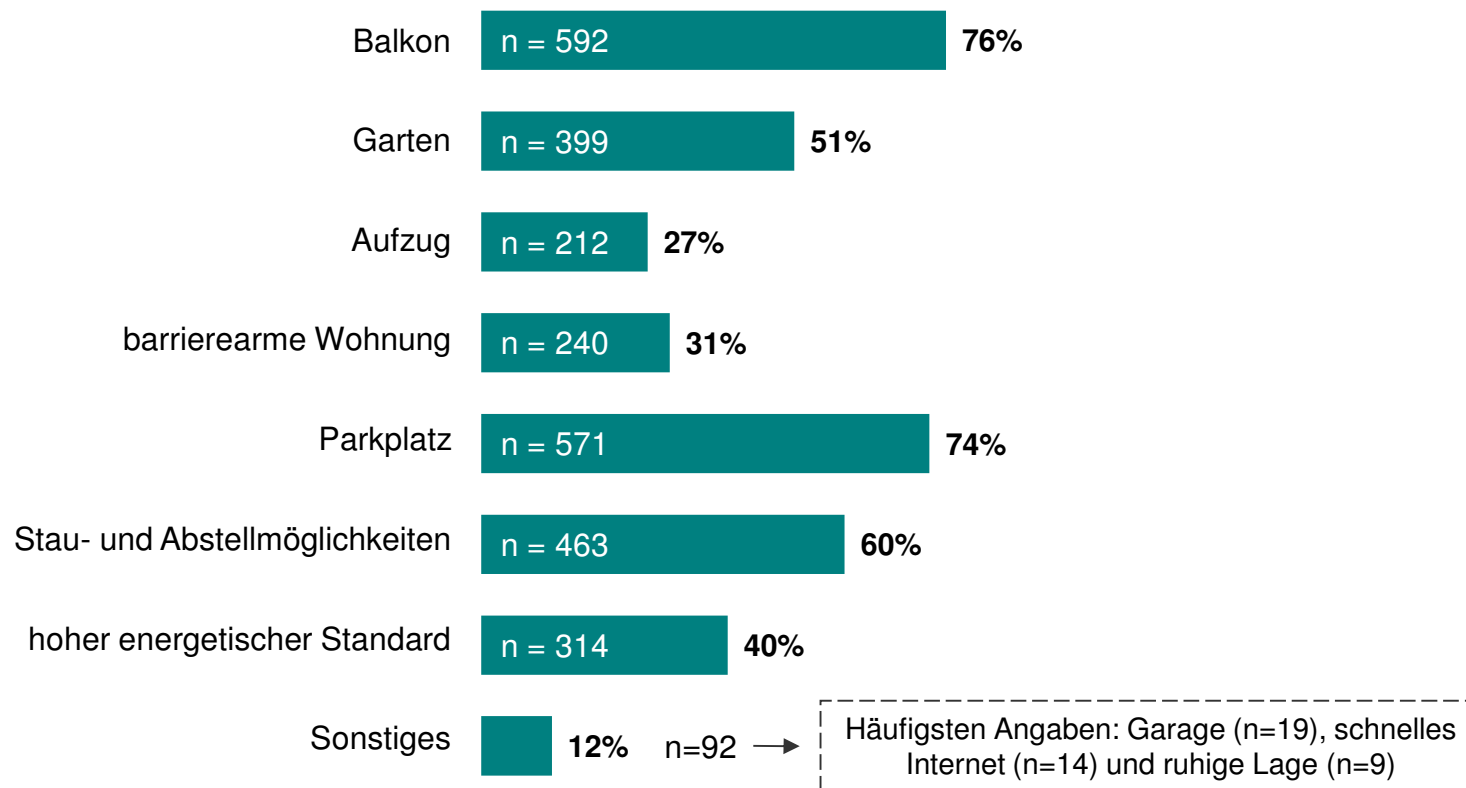


Filter: Umzug = ja oder vielleicht (n=780)

Ausstattung

Besonders ein Balkon und ein Parkplatz sind wichtige Ausstattungskriterien gefolgt von Stau- und Abstellmöglichkeiten.

„Welche Ausstattung der Wohnung ist Ihnen wichtig?“



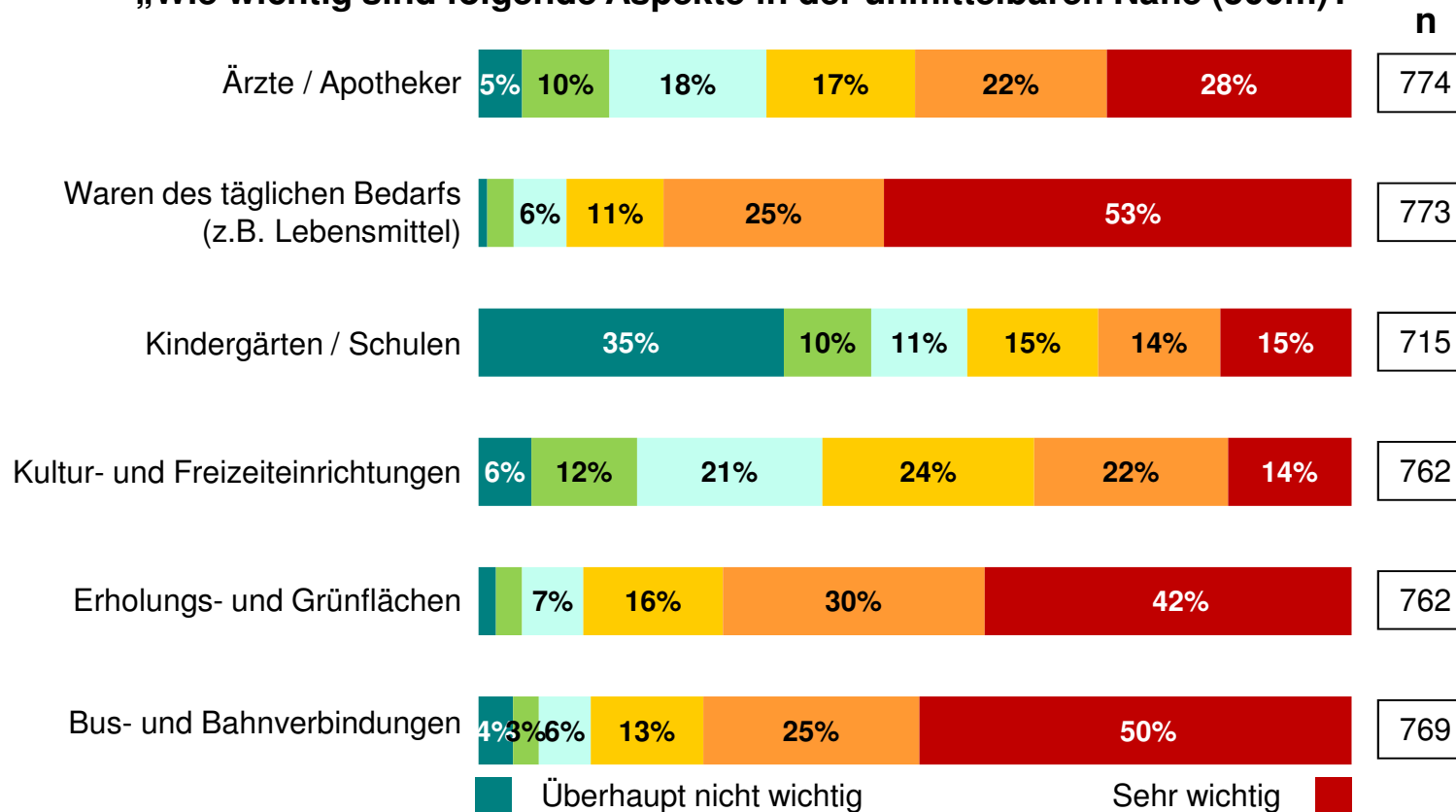
Mehrfachnennung möglich

Filter: Umzug = ja oder vielleicht (n=780)

Nahversorgung

Waren des täglichen Bedarfs und die ÖPNV-Verbindung sind wichtige Aspekte der Wohnlage, gefolgt von Erholungs- und Grünflächen.

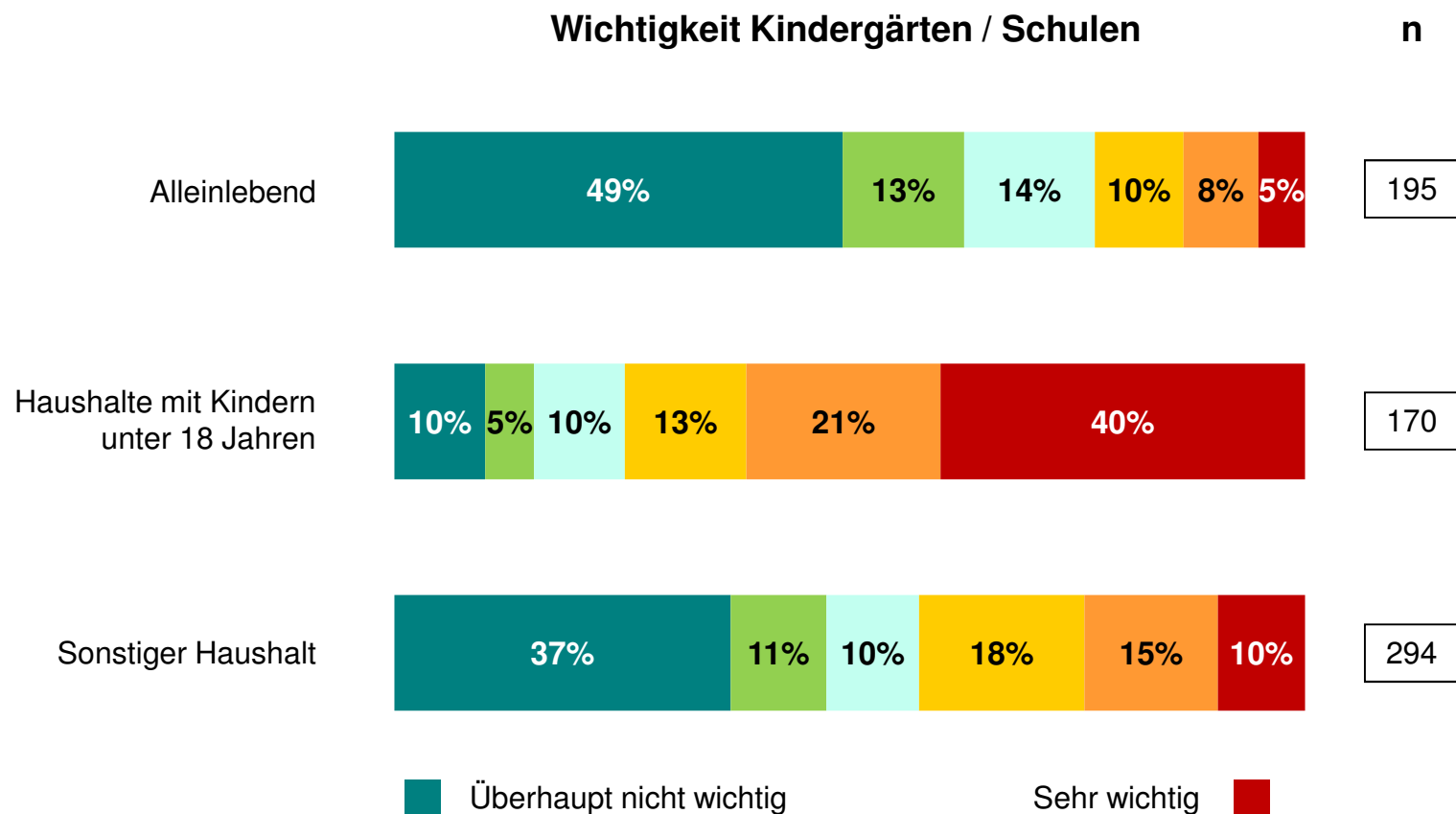
„Wie wichtig sind folgende Aspekte in der unmittelbaren Nähe (500m)?“



Filter: Umzug = ja oder vielleicht (n=780)

Nahversorgung

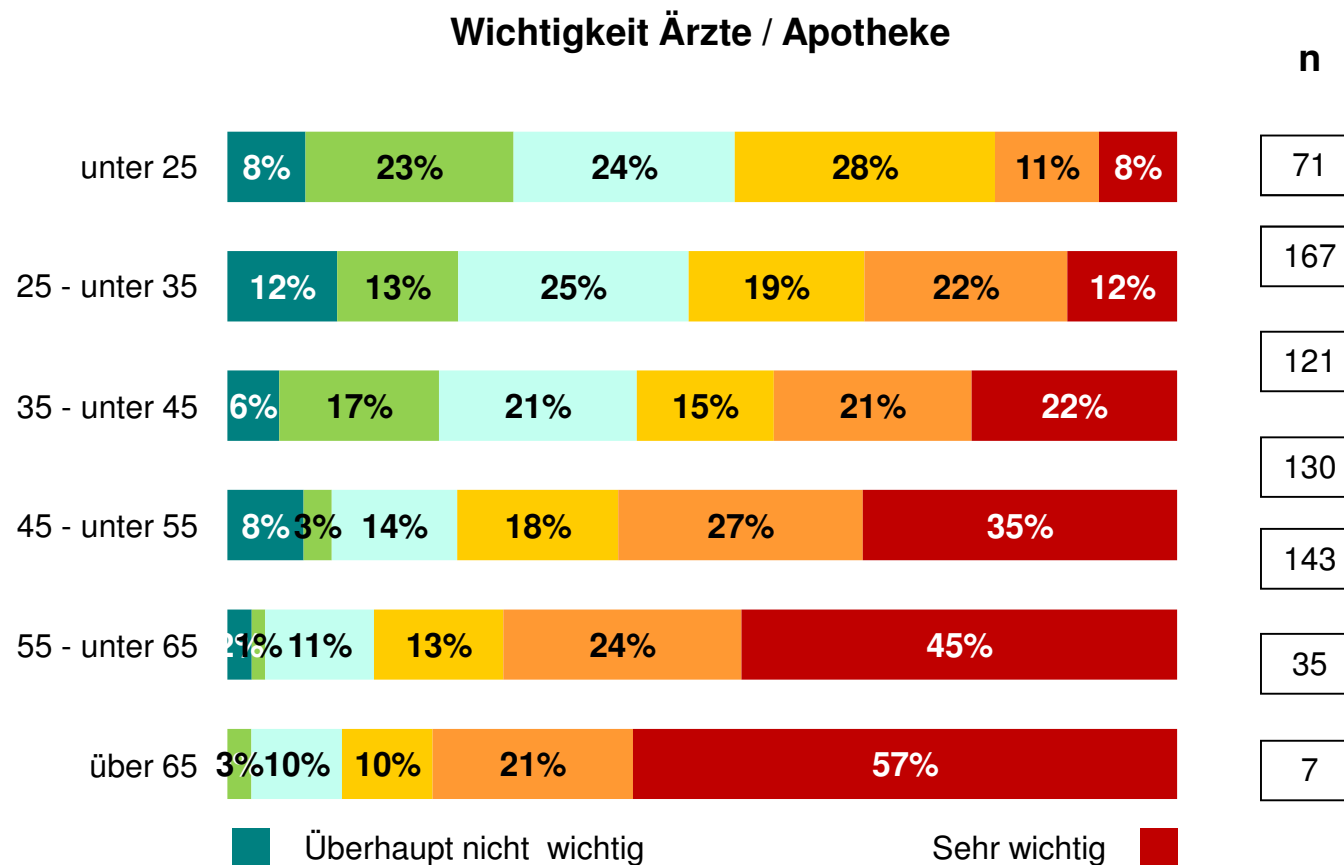
Die Prioritäten unterscheiden sich natürlich in Abhängigkeit vom Haushaltstyp:
Das Beispiel Kita / Schulen



Filter: Umzug = ja oder vielleicht (n=780)

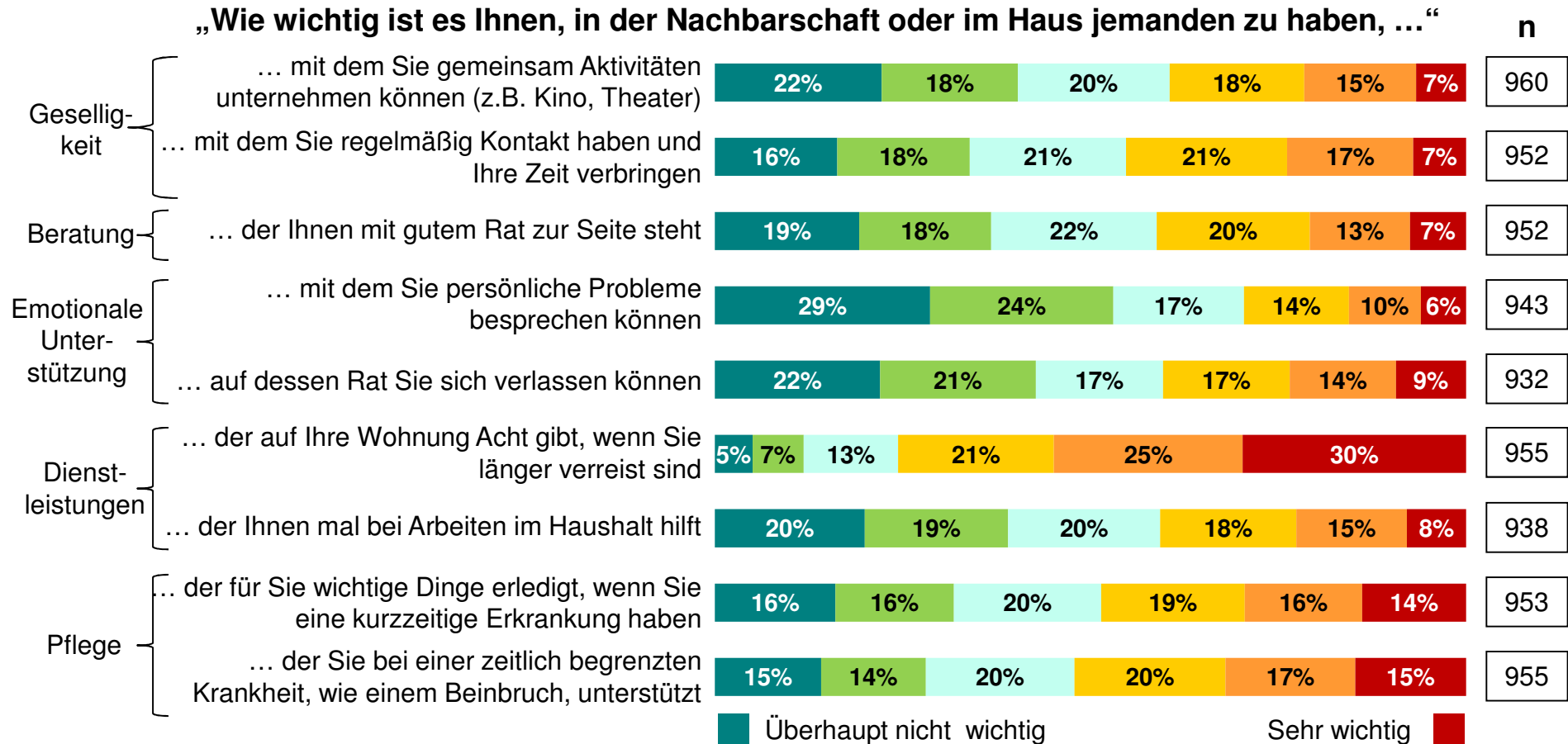
Nahversorgung

Das Beispiel Ärzte/Apotheker



Soziales Kapital

„Housesitting“ ist die Nachbarschaftshilfe, die als besonders wichtig erachtet wird. Ansonsten wird Hilfe bei kurzzeitigen Erkrankungen als wichtig erachtet. Interessant ist, dass fast alle Items für die Mehrheit der Befragten (eher) unwichtig ist.



Fazit Gesamtergebnisse

- ❖ Dank der sehr hohen Beteiligung bieten die Daten eine Grundlage für ein aussagekräftiges Stimmungsbild.

Ergebnisse

- ❖ 55% aller Befragten würden gerne in den nächsten 5 – 10 Jahren ihre Wohnsituation ändern.
Ca. 30% planen keinen Umzug.
- ❖ 53% der potentiell Umzugsbereiten bevorzugen als Wohnlage den Stadtrand und 35% das Zentrum.
- ❖ Waren des täglichen Bedarfs und die ÖPNV-Verbindung sind die wichtigsten Aspekte der Wohnlage, gefolgt von Erholungs- und Grünflächen.
- ❖ Bei der Frage, auf welche Art die Befragten gerne wohnen wollen (Miete, Eigentum, etc.), gibt es kaum eine Festlegung. Bei der Mehrfachantwort wurden im Schnitt 4 Kategorien angeklickt.

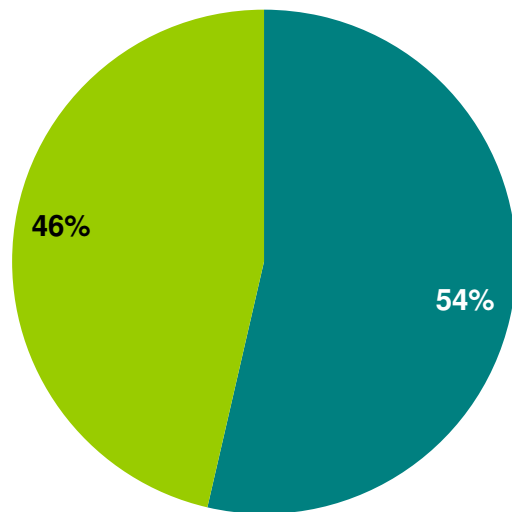
3. Gemeinschaftliches Wohnen

Gemeinschaftliches Wohnen

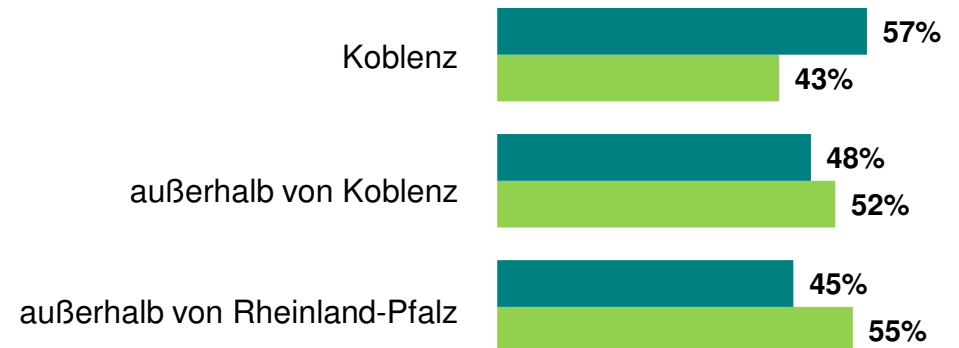
54% der Befragten könnten sich gemeinschaftliches Wohnen für sich selbst vorstellen. Dies entspricht 585 Personen.

„Könnten Sie sich gemeinschaftliches Wohnen für sich selbst vorstellen?“

alle Befragten
n = 1103



Wohnort der Befragten

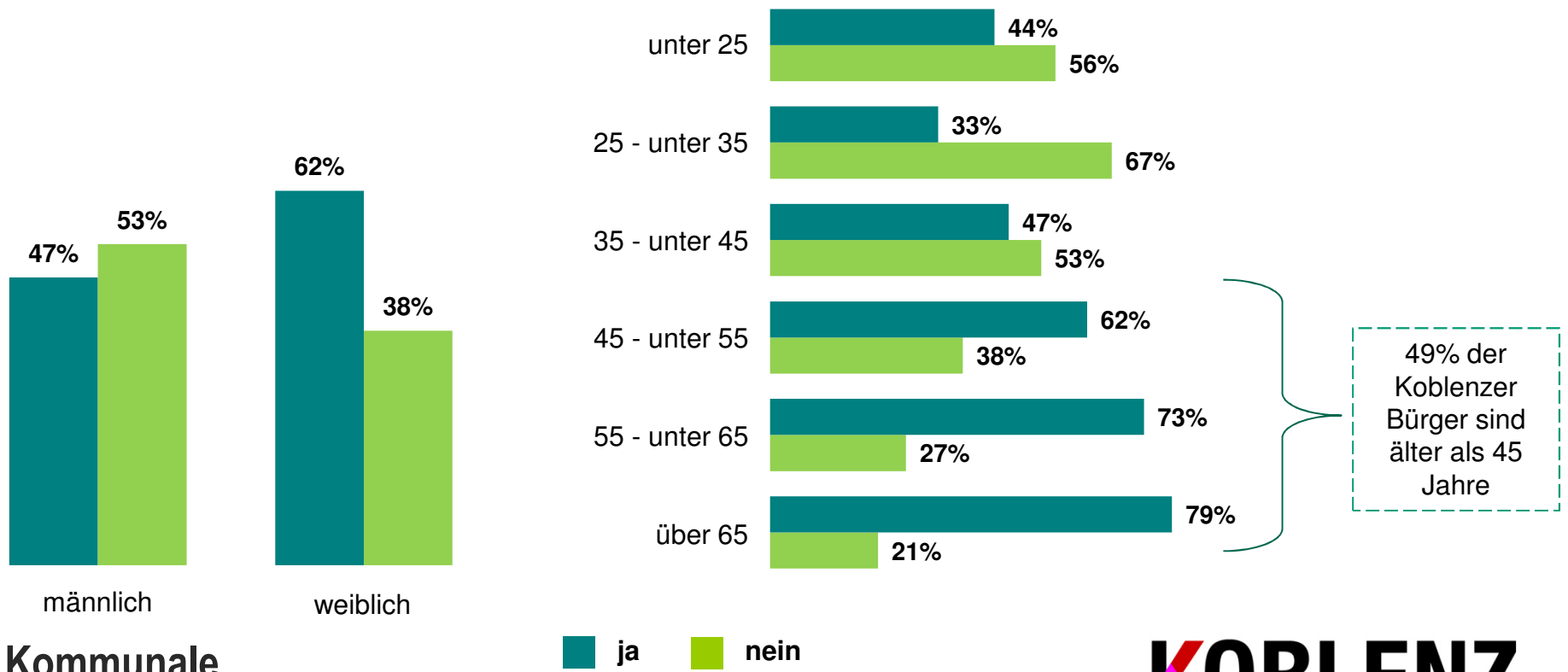


■ ja ■ nein

Gemeinschaftliches Wohnen

Mehr weibliche als männliche Befragte können sich gemeinschaftliches Wohnen vorstellen. In den Altersgruppen von 45+ könnten sich fast 70% der Befragten gemeinschaftliches Wohnen für sich vorstellen.

„Könnten Sie sich gemeinschaftliches Wohnen für sich selbst vorstellen?“

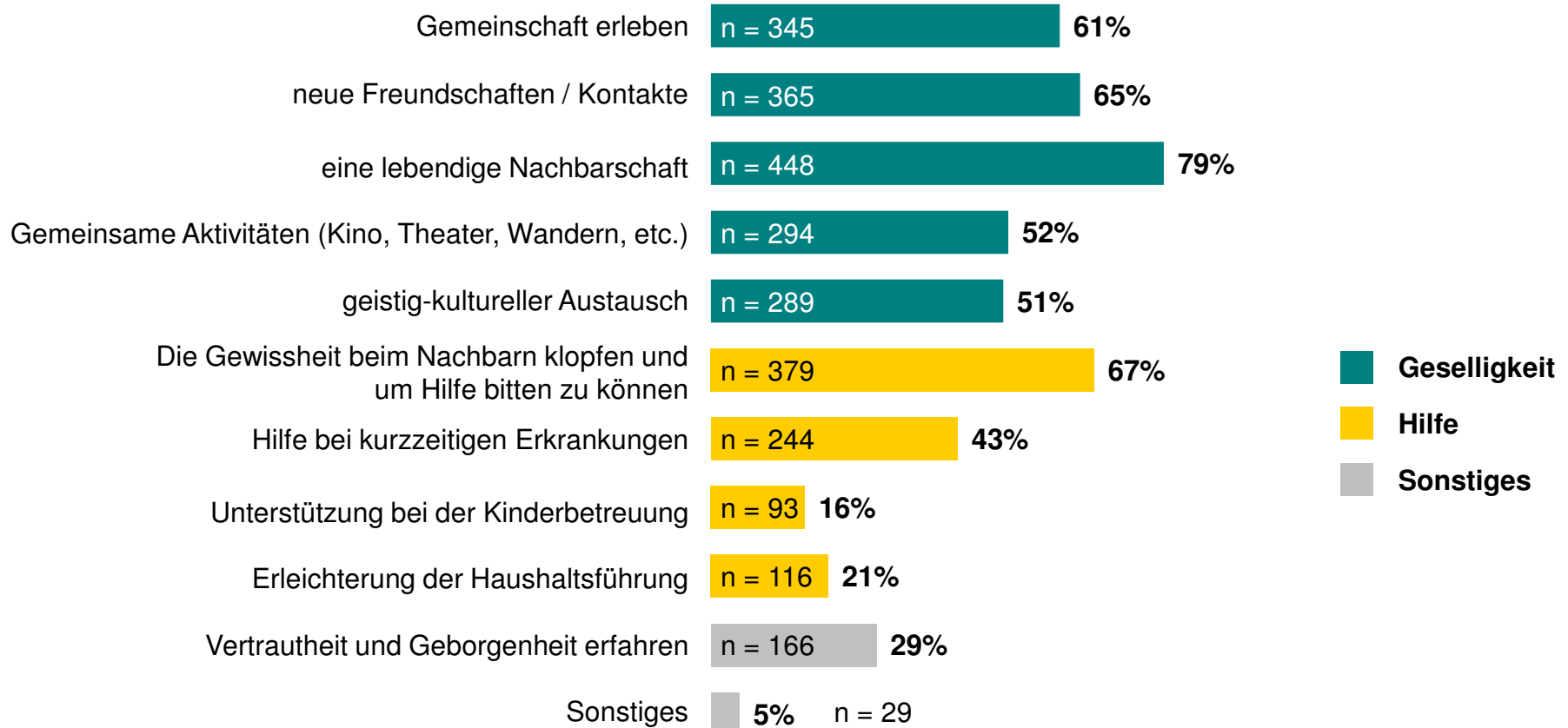


Filter: Gemeinschaftlich Wohnen = ja (n=585)

Gemeinschaftliches Wohnen

Die Erwartungen an gemeinschaftliches Wohnen liegen eher auf Geselligkeit als auf Hilfeleistungen.

„Was möchten Sie durch das Wohnen in einem Wohnprojekt hinzugewinnen?“

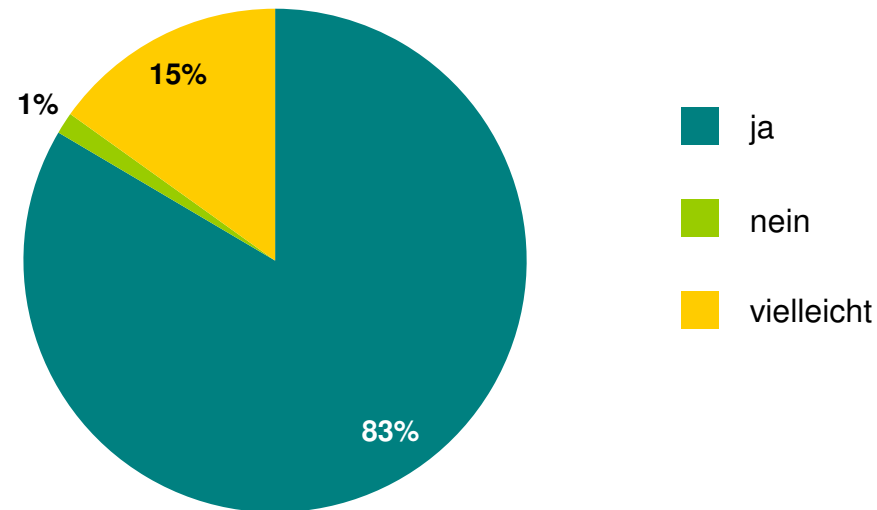


Filter: Gemeinschaftlich Wohnen = ja (n=585)

Gemeinschaftliches Wohnen

Für fast alle am gemeinschaftlichen Wohnen Interessierten ist klar, dass auch Mithilfe dort beinhaltet ist.

„Könnten Sie sich vorstellen sich selbst durch Mithilfe beim gemeinsamen Wohnen einzubringen?“

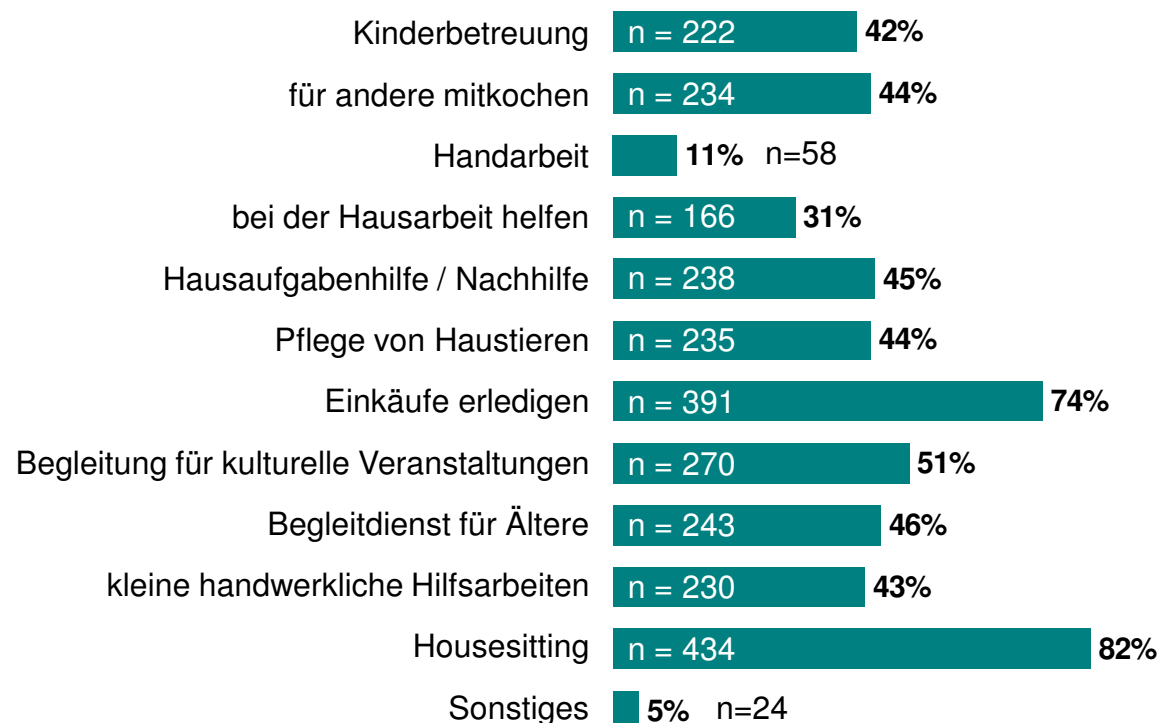


Filter: Gemeinschaftlich Wohnen = ja und Bereitschaft zur Mithilfe = ja oder vielleicht (n=577)

Gemeinschaftliches Wohnen

Im Schnitt sind 5 bis 6 Tätigkeiten vorstellbar, die angeboten werden können. Einkäufe erledigen und auf die Wohnung aufpassen sind am häufigsten genannt.

„Welche Tätigkeiten könnten Sie sich vorstellen anzubieten?“

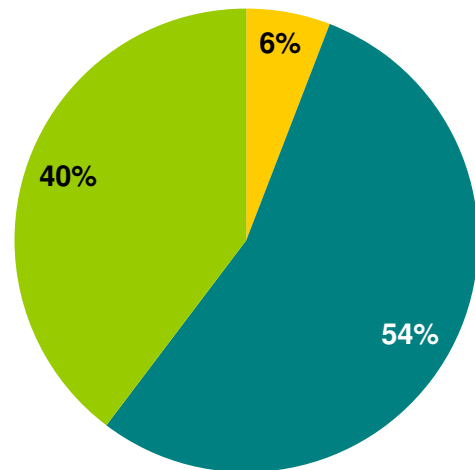


Filter: Gemeinschaftlich Wohnen = ja (n=585)

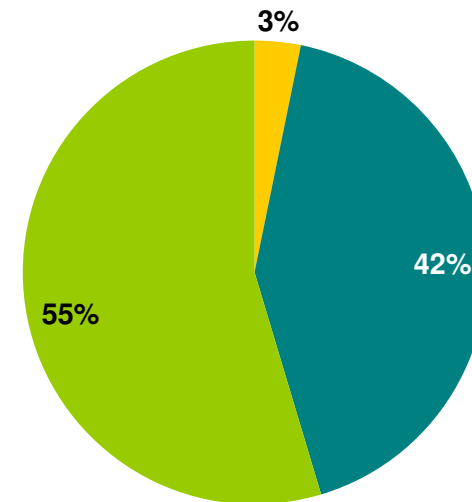
Gemeinschaftliches Wohnen

Täglicher Kontakt ist nicht Ziel von gemeinschaftlichem Wohnen. Es geht eher darum, mehrmals in der Woche oder im Monat Zeit gemeinsam zu verbringen oder sich zu helfen.

„Wie oft wären Sie durchschnittlich bereit anderen durch eben genannte Tätigkeiten zu helfen?“



„Wie oft würden Sie gerne Zeit mit anderen Hausbewohnern verbringen?“



- Täglich
- Mehrmals in der Woche
- Mehrmals im Monat

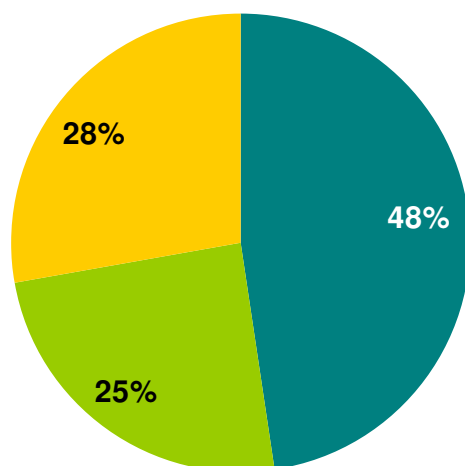
Filter: Gemeinschaftlich Wohnen = ja (n=585)

Art des gemeinschaftlichen Wohnens

Mehrheitlich wird das Zusammenleben zwischen Alt und Jung bevorzugt.

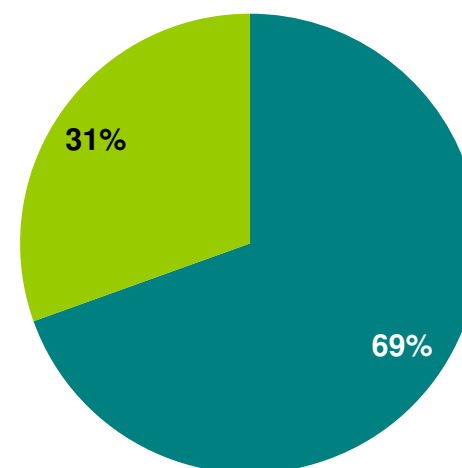
Fast 70% der Befragten sind auch bereit als Eigentümergemeinschaft ein Wohnprojekt zu realisieren.

„Welche Zusammensetzung der Bewohner bevorzugen Sie?“



- Alt und Jung
- gleiche Lebensphase
- egal

„Wären Sie bereit in einer Eigentümergemeinschaft ein Gemeinschaftliches-Wohnen-Projekt zu realisieren?“



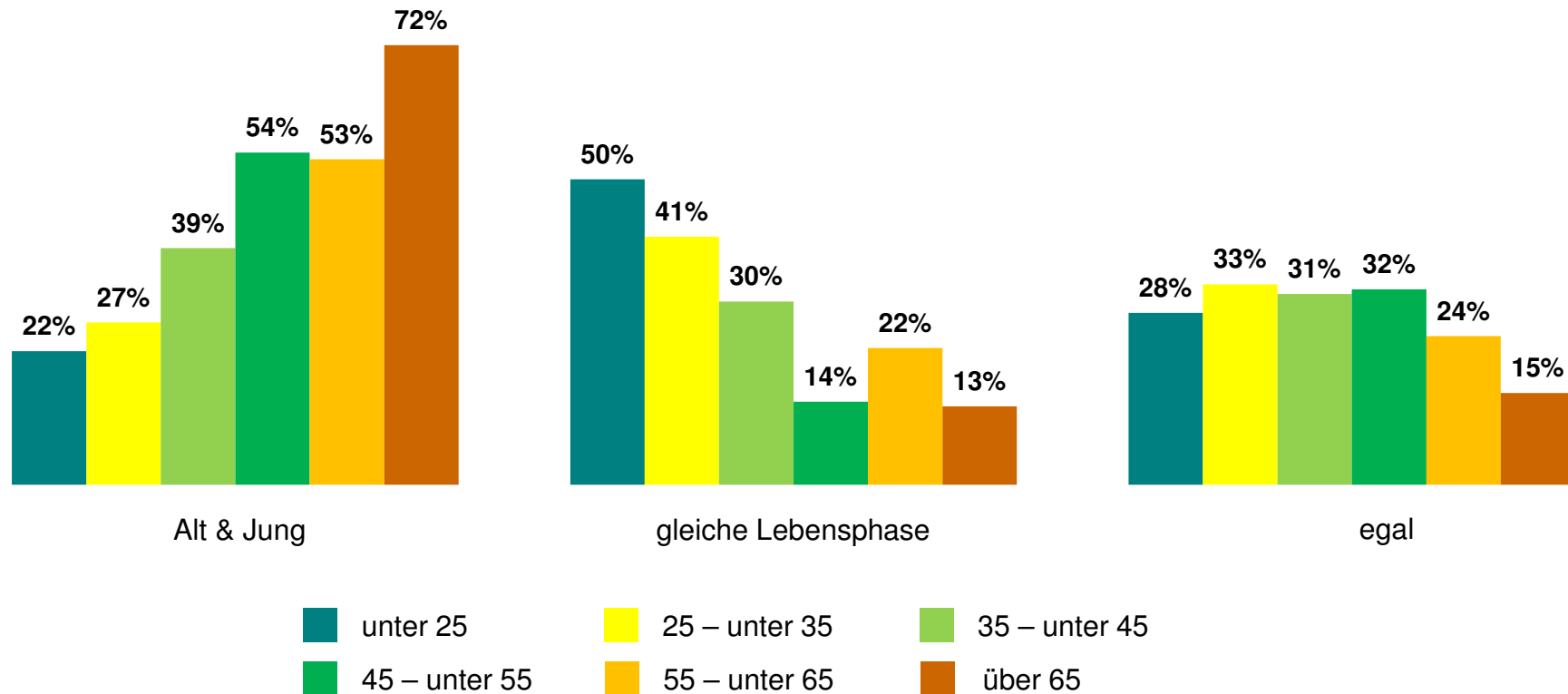
- ja
- nein

Filter: Gemeinschaftlich Wohnen = ja (n=585)

Bedarf an gemeinschaftlichem Wohnen

Mit steigendem Alter erhöht sich der Anteil an Befragten, die das Zusammenleben mit Alt und Jung bevorzugen. Dagegen wollen die jüngeren Befragten überwiegend unter sich bleiben.

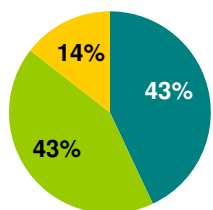
„Welche Zusammensetzung der Bewohner bevorzugen Sie?“



Filter: Gemeinschaftlich Wohnen = ja (n=585)

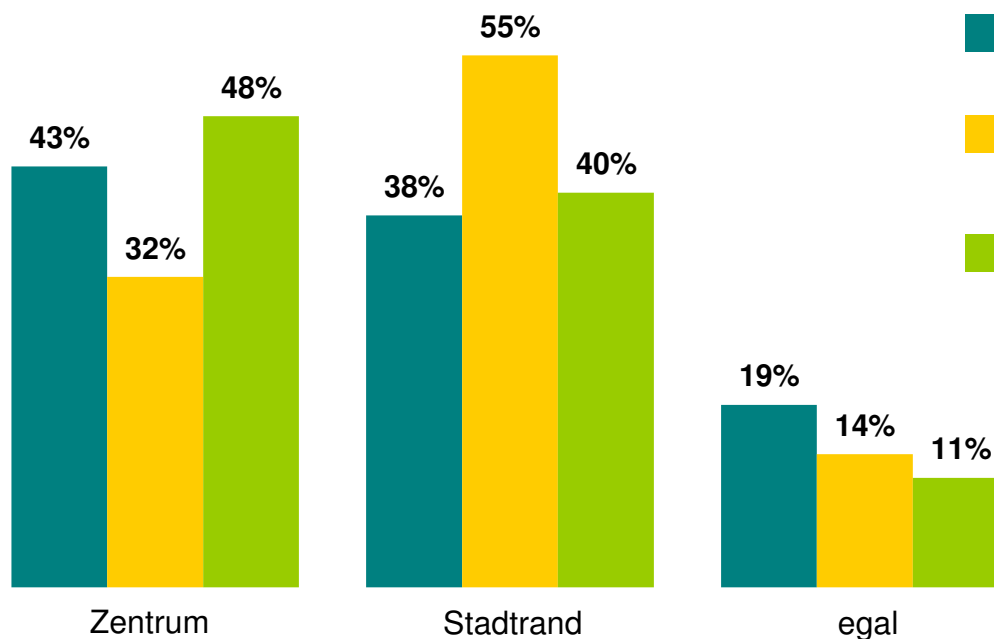
Gemeinschaftliches Wohnen

Über die Hälfte der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren möchte am liebsten am Stadtrand wohnen.



■ Zentrum
■ Stadtrand
■ egal

Bevorzugte Wohnlage

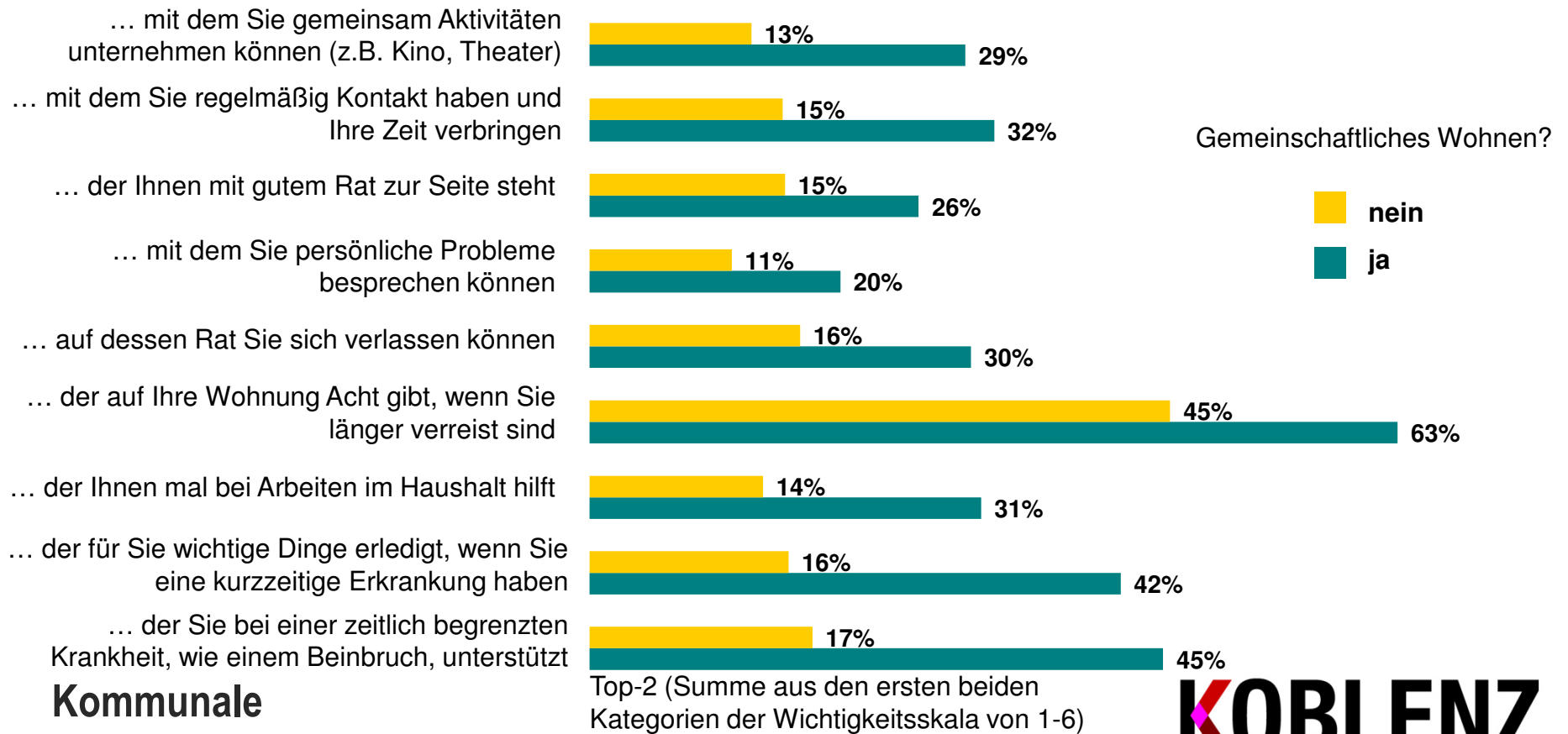


■ Alleinlebend
■ Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren
■ Sonstige Haushalte

Soziales Kapital

Den Befragten, die gemeinschaftliches Wohnen wollen, ist ein aktives Nachbarschaftsnetzwerk wichtiger, als denen, für die diese Wohnform keine Option darstellt.

„Wie wichtig ist es Ihnen, in der Nachbarschaft oder im Haus jemanden zu haben, ...“

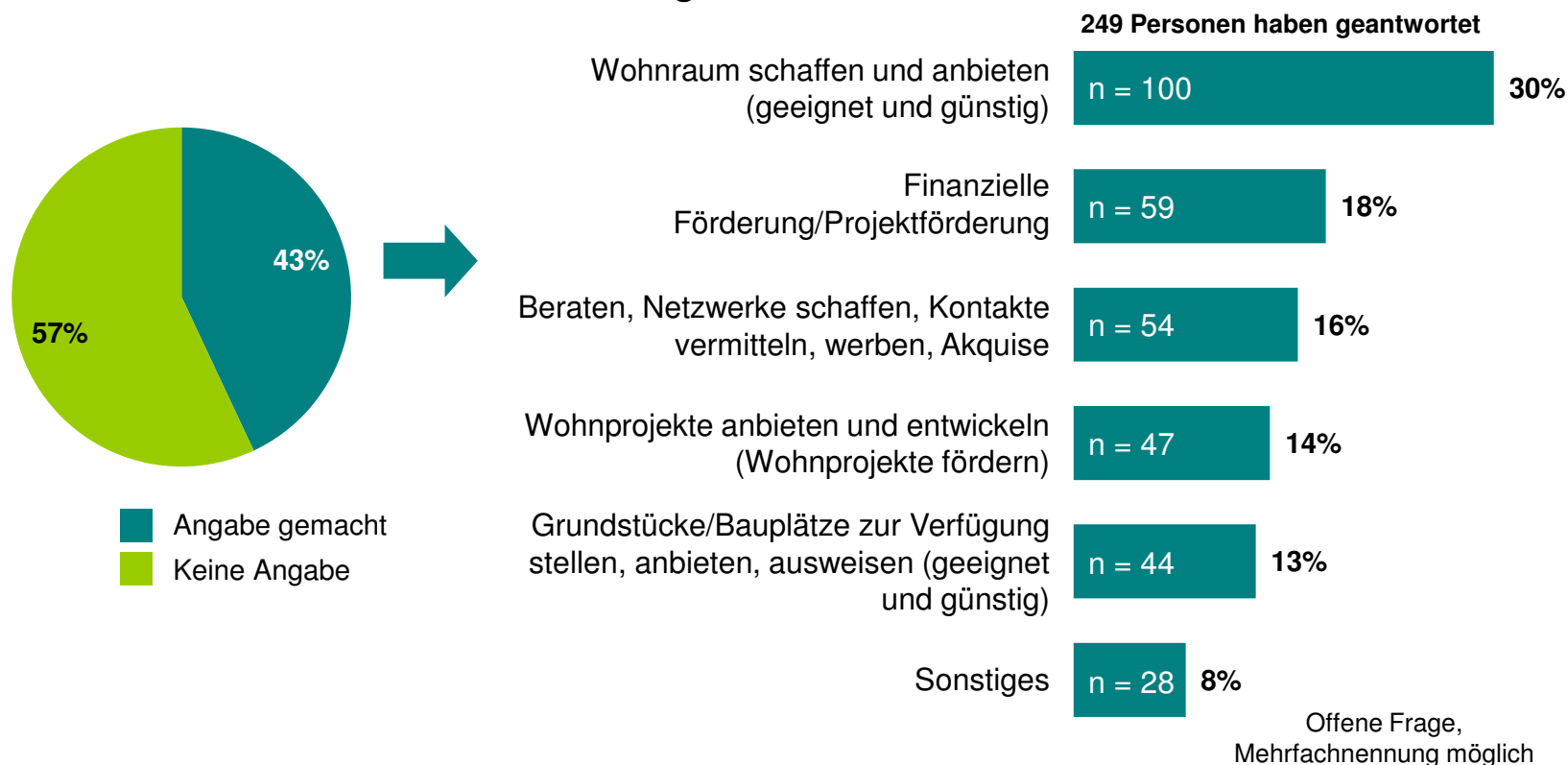


Filter: Gemeinschaftlich Wohnen = ja (n=585)

Unterstützung durch Kommune

Deutlich mehr als die Hälfte derer, die sich Gemeinschaftliches Wohnen vorstellen können, haben hierzu keine Aussage gemacht. 30% der Aussagen beziehen sich auf die Forderung Wohnraum zu schaffen.

„Wie sollte die Kommune aus Ihrer Sicht gemeinschaftliches Wohnen unterstützen?“



Zusammenfassung Gemeinschaftliches Wohnen

- ❖ 54% der Befragten könnten sich vorstellen gemeinschaftlich zu Wohnen. Bei den über 45-jährigen sind es sogar fast 70%.
- ❖ Der Schwerpunkt bei den Erwartungen an gemeinschaftliches Wohnen liegt eher auf Geselligkeit als auf der Hilfeleistungen.
- ❖ Mit steigendem Alter erhöht sich der Anteil an Befragten, die das Zusammenleben mit Alt und Jung bevorzugen. Dagegen wollen die jüngeren Befragten eher innerhalb ihrer Altersgruppe zusammenleben.
- ❖ Den Befragten, die gemeinschaftlich wohnen wollen, ist ein aktives nachbarschaftliches Netzwerk wichtiger, als denen, die diese Wohnform nicht favorisieren.

Zusammenfassung Gemeinschaftliches Wohnen

Leitfrage:

„Handelt es sich bei den Personen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, um eine Randgruppe?“



Nein! Über 54 % könnten sich vorstellen so zu wohnen und sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

„Was zeichnet diese Menschen aus? Wer ist das?“

4. Wohntypen

Ergebnis der Clusteranalyse

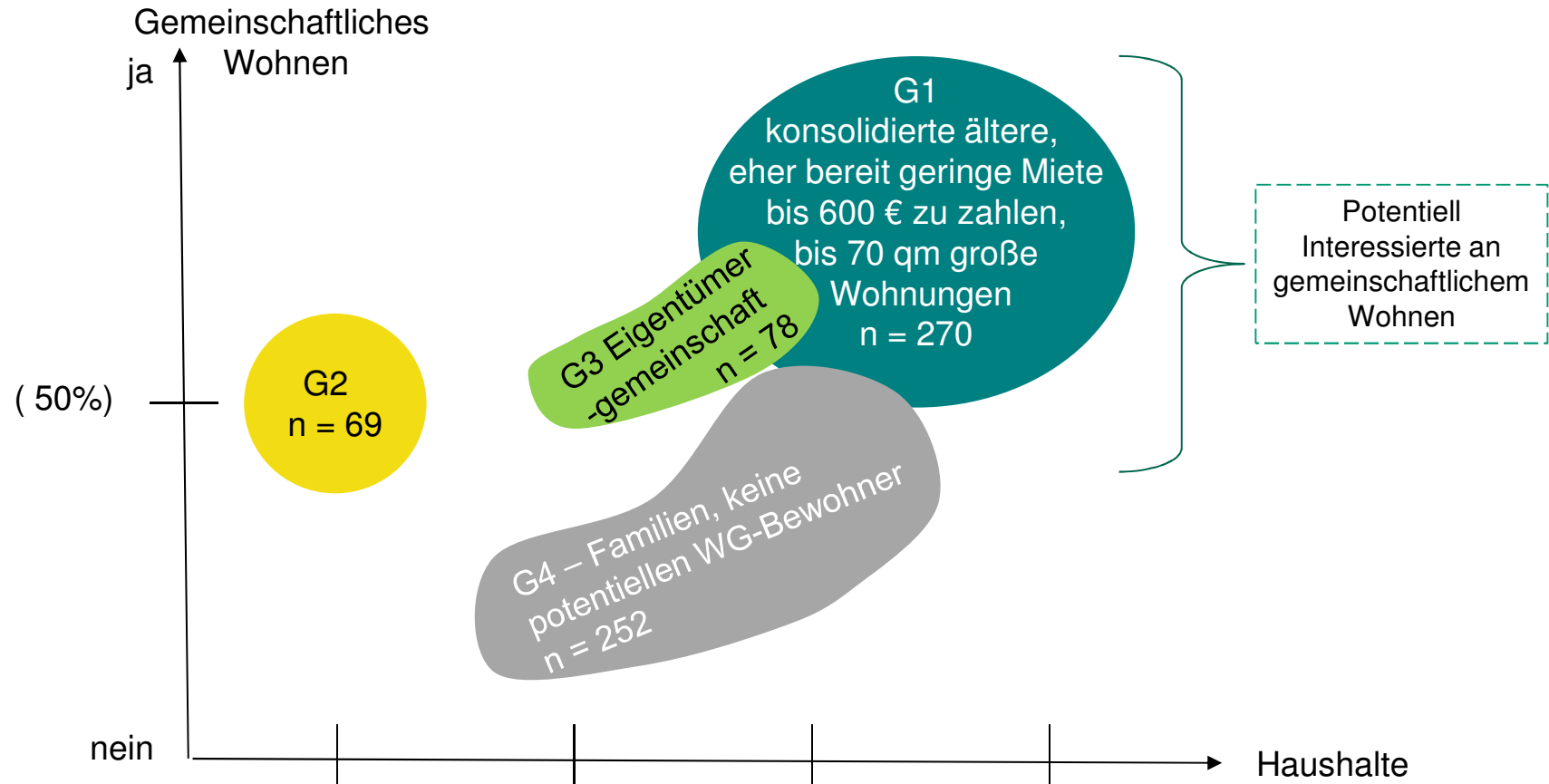
In dieser Untersuchung wurden drei Gruppen gefunden, die sich für gemeinschaftliches Wohnen interessieren könnten:

1. Die erste Gruppe besteht aus älteren Personen ab 45 Jahren, die zur Zeit ohne Kinder oder Partner leben. Sie möchten gerne zwischen 300 und 600 € für eine Mietwohnung bezahlen und mit Alt & Jung zusammen leben. Über die Hälfte wollen nur Wohnungen bis 70 m². *Konsolidierte Lebensphase, Langzeitprojekte möglich.*
2. Die zweite Gruppe besteht aus jungen Singles, die überwiegend zwischen 25 und 35 Jahren alt sind. Sie können zwischen 400 und 800 € bezahlen. Ihnen ist es egal mit welchen Personen sie zusammen wohnen, Stadtrand bevorzugt. *Wahrscheinlich hohe Mobilität, daher ist das gemeinschaftliche Wohnen nur für begrenzte Zeit an einem Ort vorstellbar*, sind in Teilen Eigentümergemeinschaften nicht abgeneigt.
3. Die dritte Gruppe lebt in einer Partnerschaft mit oder auch ohne Kindern und ist größtenteils zwischen 45 und 65 Jahren alt. Sie können sich gemeinschaftliches Wohnen **nur** innerhalb **einer Eigentümergemeinschaft** vorstellen. Auch sie möchten gerne mit Alt & Jung zusammen leben, bevorzugen den Stadtrand und mindestens 90 m² große Wohnen.

Methode: Linkage Clusteranalyse mit Chi² als Ähnlichkeitsmaß aus den Variablen: Haushaltsart, Alter, Wohnungsgröße, Gemeinschaftlich Wohnen

Gemeinschaftliche Wohntypen

Die größte Gruppe, die an gemeinschaftlichem Wohnen interessiert ist, ist älter als 45 Jahre, lebt ohne Kinder im Haushalt und ist überwiegend interessiert an Mietwohnungen.



Daniela Schüller
Stadtverwaltung Koblenz
Kommunale Statistikstelle
Fon: 0261 129 - 1247
Fax: 0261 129 - 1248
Daniela.Schueller@stadt.koblenz.de

www.statistik.koblenz.de

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunale
Statistikstelle